



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

10. Heumonat. H.H. Ruffina und Secunda Jungfrauen Martyrin.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Wann dann solches geschicht / so hüte dich / daß du demselbigen / so Straffmässig nicht nachlebest: erforsche dich / ob du den jenigen / was dir in anderen mißfället / nicht auch unterworffen seyst. Mit einem Wort: betrachte nicht anderer ihre / sonder beobachte deine selbst aigne Mängel. Tamdiu quilibet peccata sua ignorat, quandiu aliena considerat. S. Bern. So lang wir nur auff andere Fähler sehen / so lang werden wir zu den unser aignen Blind seyn.

Flühe böse Gesellschaften.

Bette für die / so in Gefahr stehen / Gott zu verletzten.

Gebett.

Wir bitten dich / Allmächtiger Gott / auff daß wir / die da deines heiligen Martyrers Zenonis Geburts-Tag begehen / durch sein Fürbit in der Liebe deines H. Namens gestärcket werden. Durch JESUM CHRISTUM ꝛc.

10. Neumonat.

H. H. Ruffina und Secunda Jungfrauen Martyrin.

Christus hat sich selbst gedemüthiget / und ist Gehorsamb worden / bis in den Todt / ja bis in den Todt des Creuzes. Philipp. 2.

Die 2. heilige Jungfrauen waren Schwestern zusammen / seynd von ihren Eltern zweyen Römischen Herrn zur Ehe versprochen worden.

denz doch haben sie baide sich geweigert / in solches
 Versprechen zu verwilligen / die weil sie sich schon
 CHRISTO hatten anvertraut : darauff man sie
 Gefäncklich angehalten / und Peynlich an sie gese-
 het / umb die Jungfrauschafft / und Christlichen
 Glauben ihnen abzutringen. Mann hat sie mit
 Ruthen geschlagen / in die Liber geworffen / aber
 der Engel hat sie herauf genommen / endlich seyn
 sie auß befehl der Kayser Valeriani und Galieni durch
 den Hals-straich zu der Marter-Kron gelanget im
 Jahr 260.

Betrachtung

Wie notwendig es seye / seyn Creuz recht
 tragen.

§. 1. CHRISTUS der H. Erz liebt diese S. S.
 Schwestern inniglich / als welche ihm als seine
 geistliche Braut anvertraut waren / und darumb
 hat er sie mit guten Theils seines Creuz theilhaftig
 gemacht. Dessen wir uns aber nicht befrembden
 müssen ; seitmal bey dem lieben G. Ort beschlossen ist /
 die Menschen nicht anderst / als durch Creuz und
 Leiden seelig zu machen. Er selbst hat / in sein
 Reich einzugehen / das seyne getragen / du / wann
 du ihm wilst nachfolgen / must das deine auff dich
 nehmen. Dises ist die gemaine / und bekannte
 Strassen / auff dero alle Heilige dem Himmel seyn
 zugegangen. Du fallest des ganken Himmels / wann
 du gedencdest auff einen andern dahin zu gelangen.
 Jam non adorandæ, sed subeundæ cruces. Meinul. Es
 ist allhie nicht die Zeit / daß man das Creuz
 nur verehren / sonder tragen muß.

§. 2. Die Gottlosen tragen auch ihr Creutz / aber zur ihres selbst eigener Verdammnis; Siehe nur an diese Teufels / und der Eytlichkeit Martyrer; diese Slaven ihrer Wolusten / und ihres Geldts! Sie bearbeiten sich in stättiger Unruhe ihres Herrgens. Und warumb dieses? damit sie nemlich sichtig und nichtige Güter zusammen tragen. Wann sich nun solche unseelige Menschen mit so ungesparter Arbeit lassen angelegen seyn / ein Augenblicklich verweckende Ehrn-Kron zu erlangen / wie Sorglos seyn dann wir / die uns waigern umb ein unsterbliche Glory ein augenblickliche Mühe auff uns zu laden? Höre / was diese elende Menschen einmal nach Verfließung ihres kurzen Lebensprechen werden: *Lassati sumus in via iniquitatis; ambulavimus vias difficiles. Sap. 5.* Wir seyn ermüdet auff dem Weeg der Bosheit: wir seyn schwere Straffen gewandelt.

§. 3. Du must doch endlich dein Creutz tragen / es seye dir lieb oder land: allein stehet dir frey / wie du solches tragen wöllest: entweder als wie CHRISTUS der Herz / welcher solches / wie wol ganz unschuldig auch begehret / und erlangt hat: oder als der gerechte Schächer / welcher / nachdem er es wol verdient / doch mit Geduld übertragen; oder endlich als der lincke; welcher / ob wol er auch solches verdient / doch ohne Willen und Nutzen gelitten. Gibe gibe dich mit grossen Herzen darein; dann ohne Creutz ist nicht möglich / daß du in den Himmel kommest. *Christus duas vias nobis ostendit, laboriosam, quam tolerare debemus, & beatam, quam sperare debemus, S. Aug. CHRISTUS hat uns*

uns zween Weeg gezeigt / einen Arbeitsamen /
auff welchen wir mit Gedult wandlen müs-
sen; und einen seeligen / welchen wir hoffen
müssen.

Liebe das Creuz.

Bette für die / welche dich verfolgen.

Gebett.

Wir bitten dich / Allmächtiger Gott / auff daß
wir / die da der heiligen Jungfrauen / und
Martyrinen Ruffina und Secunda Geburts-Tag
begehen / durch ihr Fürbitt in der Liebe deines Na-
mens gestärkt werden. Durch unseren lieben
Herrn.

S. Pius Pabst und Martyrer.

Die Gottseligkeit ist zu allen Sachen gut: ihr seynd
die Güter so wol des gegenwertigen / als des zu-
künfftigen Lebens versprochen. 1. Timoth. 4.

Der **S. Pius** ist nach dem **S. Hagnio** zum
Pabst erwahlet worden. Hat verbotten
der Kirchen Einkommen in frembde Hand
zu lassen: hat der Priesterschaft anbefohlen die
S. S. Sacrament mit aller Ehrerbietigkeit mitzu-
thailen / den Bischöffen gabe er ernstlichen Befelch /
grosse Sorg auff die **S. Leiber** der Martyrer zu tra-
gen; auch die umb des Glaubens willen Gefangen
gesetzte haimzusuchen / und Väterlich zu trösten.
Disem zu Danck / hat ihne **Gott** selbst den Mar-
ter-Kron theilhaftig gemacht. Starbe im Jahr
260.